



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Repräsentativität von Stichproben

# 2118 mal DANKE

## für die Teilnahme an der ÖH Meinungsumfrage



Bei der ÖH Meinungsumfrage haben 2118 JKU-Studenten teilgenommen. Ein äußerst hoher Wert der unser Ziel von 2000 Teilnehmern sogar übertrafen hat.

Das besondere ist nun, dass durch die hohe Anzahl an Teilnehmern eine Differenzierung nach Studienrichtungen möglich ist und

die Ergebnisse auch für kleinere Studienrichtungen noch statistisch aussagekräftig sind.

Diese Daten sind besonders wertvoll, da so für die einzelne Studienrichtungen mit Zahlen belegt wird, wo die Probleme liegen und wir gemeinsam mit der JKU Verbesserungen vorantreiben müssen.

Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut IMAS International ist aktuell am Auswerten der Daten. Die ersten Trends versprechen sehr spannende Ergebnisse! Im Namen der ÖH sage ich DANKE für deine Teilnahme!

(AGent Nr.4 // WS 2013, S.1)

**Kommentar:** „Das Besondere ist nun, dass durch die hohe Anzahl an Teilnehmern“ ...

... alleine die Repräsentativität der Stichprobenergebnisse für die Grundgesamtheit aller Studierenden noch nicht gewährleistet ist! Es kommt doch auch darauf an, *wie* diese 2.118 Studierenden aus der Grundgesamtheit aller Studierenden ausgewählt wurden. Wurde eine Zufallsauswahl durchgeführt oder wurden die Studierenden eventuell per E-Mail dazu aufgefordert, an der Meinungsumfrage teilzunehmen, um Probleme in ihrer Studienrichtung aufzuzeigen? Ist nämlich Letzteres der Fall, dann sind Studierende, die keine solchen Probleme haben, in der Stichprobe natürlich nicht zu finden. In der Grundgesamtheit aller Studierenden wären solche aber vorhanden. Somit wären die Stichprobenergebnisse weder für größere noch für kleinere Studienrichtungen „statistisch aussagekräftig“ im Sinne von repräsentativ für diese Studienrichtungen. So ließe sich daraus, dass alle Teilnehmer an der Meinungsumfrage Probleme meldeten, beispielweise keinesfalls schließen, dass 100 % aller Studierenden Probleme in ihrer Studienrichtung hätten. Aus den Antworten könnte man in einem solchen Fall höchstens erfahren, *welche* Probleme auftreten.

„Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut IMAS International ist aktuell am Auswerten der Daten“. Da bin ich ja mal gespannt ...

Nachtrag: Bei der Präsentation der Ergebnisse wurde extra angeführt, dass es sich um eine nichtrepräsentative Stichprobe gehandelt hat. Vorbildlich!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)